© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. Juli 1905. No. 14. XIX. Jahrgang.

# Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Einige Abarten und Abnormitäten von Nikolsburg (Mähren). (Schluß.) — Beiträge zur Morphologie und Biologie der Lepidoptera. (Fortsetzung.) — Neue Pieriden. — Beschreibung neuer und Besprechung weniger bekannter Geometriden aus meiner Sammlung. (Fortsetzung.) — Nochmals: Mimas tiliae Linné. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

## Einige Abarten und Abnormitäten von Nikolsburg (Mähren).

Mit 8 Abbildungen.

(Schluss.)

4. *Melitaea aurelia, Nick.* ♂ *abnorm*, gefangen am 12. Juli 1904. — Die linke Seite ist gegenüber der rechten an Größe zurückgeblieben. Links beträgt die Vorderflügellänge 15, rechts 17 mm; ebenso ist auch der linke Hinterflügel um 2 mm kürzer als der rechte (13,5 mm). Im übrigen ist aber die Färbung auf beiden Oberseiten (rechts und links) ganz gleich. Wurzel- und Mittelfeld der Vorderflügel sind oben ganz dunkel gefärbt, nur in der Mittelzelle sieht man noch schwache Spuren der gelbroten Grundfarbe angedeutet. Im Saumfelde erscheinen die rotgelben Flecken der submarginalen Reihe gegenüber typischen Exemplaren vergrößert, während die bei typischen Stücken größeren rotgelben Saummonde zu schwachen Monden oder Hakenflecken verkleinert sind. Dasselbe, was über die Oberseite der Vorderflügel gesagt ist, trifft in gleicher Weise auch für die Oberseite der Hinterflügel zu, nur sind hier die bei typischen Exemplaren vorhandenen 4 bis 5 rotgelben Flecken des Mittelfeldes — wenn auch etwas kleiner — ausgebildet und sichtbar. — Die Unterseite zeigt nur auf den Hinterflügeln eine unsymmetrische Ausbildung der Zeichnungselemente. Der linke Hinterflügel ist nicht nur in der Länge, sondern auch in der Breite hinter der normalen Größe zurückgeblieben. Während letztere rechts 11 mm beträgt, mißt sie links nur 8,5 mm. Diese Verschmälerung hat zur Folge, daß sich links die hellgelben Vorderrandsflecken des Wurzelfeldes mit dem vorderen Teile der hellgelben Mittelbinde berühren, während an dieser Stelle sonst bei typischen Exemplaren ein 3 mm breites Stück der gelbbraunen Grundfarbe des Basalfeldes zwischengelagert ist. Ueberhaupt erscheint der zweite hellgelbe Fleck vom Vorderrande des Wurzelfeldes links stark vergrößert, Fleck 3 und 4 nach dem Hinterrande zu, sowie der zur Einbuchtung der hellgelben Mittelbinde hin gelegene 5. Fleck verkleinert. Rechts sind die Zeichnungselemente normal ausgebildet.

5. *Lycaena* (Rusticus) *argyrogonomon, Bergstr.* (argus, auctorum) ♀, *Albino*, gefangen am 28. Juli 1904. — Flugweite 28 mm, Vorderflügellänge 15 mm, Vorderflügelbreite 10,3 mm. — Dargestellt durch Fig. 4 a (Oberseite) und Fig. 4 b (Unterseite).

Fig. 4 a.

Das Stück scheint mit der hellgelben, weiblichen Aberration (= ab. lutea) des Herrn Auguste d'Aubuisson vom Lac d'Oo, welche Herr A. von Caradja in seinem „Beitrage zur Kenntnis der Groß-Schmetterlinge des Département de la Haute-Garonne" (Iris VI 1893. p. 174) erwähnt und die Herr Dr. Standfuß als Albino

Fig. 4b.

bezeichnete, zu koinzidieren. Zwei ganz ähnliche ♀♀ vom Val d'Arougé, von denen das eine Herr Grentzenberg in Danzig, das andere Pannesac in Bordeaux erhielt, ließen Herrn Caradja vermuten, daß es sich hier um eine in der Umgebung des Lac d'Oo (Pyrenäen) konstant wiederkehrende Aberration des ♀ handele, und bei Bestätigung dieser Annahme

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



schlug er für diese gelbe Form den Namen *ab. lutea, Car.* vor.

Die schwarzbraune Oberseite des typischen argyrognomon-Weibes ist bei dem Skala'schen Stücke zu einem hellen Gelbbraun (auf den Hinterflügeln mehr gelb) verändert, dem ein ganz schwacher grünlicher Ton beiwohnt. Die Fransen sind rein weiß und die rotgelbe Saumbinde mit ihren dunklen Punkten ist nur auf der Oberseite der Hinterflügel matt erhalten, auf den Vorderflügeln so gut wie erloschen (eine äußerst schwache Spur ist bei seitlicher Betrachtung des Stückes noch eben sichtbar). Ein Mittelmond fehlt gänzlich. Die rötlichbraungraue Unterseite typischer Weibchen ist bei diesem Stücke viel heller, nahezu rötlich weißgrau und scheint der Unterseite der *var. dubia, Schultz,* bezw. der *var. ganssnensis, Grum.* nahe zu kommen, welche beide eine hellere Unterseite besitzen. Die Färbung der orangefarbenen Saumbinde, sowie die schwarze Fleckung der Unterseite und die grünsilberne Kernung der Saumpunkte ist hier um vieles matter und abgeblaßter als bei normalen Weibchen.

6. *Lycaena (Polyommatus) bellargus, Rott.* ♀♀. Das schwarzbraune Weib dieser Art ist häufig mehr oder weniger blau übergossen. Bei dem einen Stücke (no. 11) sind die ganzen Hinterflügel betroffen, sowie die Zelle 1 der Vorderflügel. Die rote Saumbinde erstreckt sich auf der Oberseite beider Flügel vom Hinterwinkel bis zum Vorderwinkel, und ist auch auf den Vorderflügeln von blauen Innenmonden begleitet. Das Stück macht in dieser Färbung einen sehr schönen Eindruck und bildet einen Uebergang zur *ab.* ♀ *ceronus, Esp.* mit ganz blauer Oberseite. Bei dem anderen ♀ ist das Blau auf die hintere Hälfte der Vorderflügel beschränkt und sind die roten Randmonde hier erloschen. Auf den Hinterflügeln sind die Rippen 1 a, 1 b, 2 und 3 ganz oder in ihrer Saumhälfte blau beschuppt, auch finden sich den von ihnen eingeschlossenen Zellen blaue Schuppen eingestreut. Die schwarzen Saumpunkte sind wurzelwärts von roten Monden und blauen Hakenflecken, saumwärts von blauweißen Halbringen eingefaßt. Das Stück ist durch seine tief schwarzbräunliche Grundfärbung ausgezeichnet und gewährt durch die Blaufärbung und die roten Saummonde gleichfalls einen schönen Anblick. — Gefangen am 18. Juli und 3. August (no. 11) 1904.

7. *Lycaena (Polyommatus) corydon, Poda* ♀, gefangen am 29. Juli 1904. Das ungespannte Stück zeigt auf der Unterseite der Hinterflügel eine Konfluenz zwischen dem vordersten Wurzelauge und dem vordersten Bogenauge.

8. *Lycaena (Polyommatus) icarus, Rott.* ♀, gefangen am 14. Juli 1904. — Eine Zwergform von 21 mm Flugweite, 10,5 mm Vorderflügellänge und kaum 8 mm Vorderflügelbreite. Die Unterseite der Vorderflügel zeigt eine Konfluenz zwischen dem hintersten Wurzelauge und dem hintersten Bogenauge (arcuata-Form), welche links nicht ganz zustande gekommen ist (semiarcuata-Form). Das Stück gehört also der *ab. arcuata,* Weymer, Macrolep. v. Elberfeld p. 55 (1878) an. Ihm entspricht bei corydon, Poda die *ab. tiphys,* Esper (Taf. 51, Fig. 4).

9. *Lycaena (Polyommatus) baton, Bergstr.* ♀, gefangen am 5. August 1904. — Lediglich durch seine Kleinheit ausgezeichnet: Flugweite 20 mm, Vorderflügellänge 11 mm, Vorderflügelbreite 7,3 mm.

10. *Lycaena (Nomiades) cyllarus, Rott.* ♀, gefangen am 18. Mai 1904. — Ein verhältnismäßig kleines ♀: 23,5 mm Flugweite (gegen 28—30 mm sonst), 13 mm Vorderflügellänge und 9 mm Vorderflügelbreite. Sonst noch durch die Größe der Bogenaugen der Vorderflügel-Unterseite und die Kleinheit derselben auf den Hinterflügeln ausgezeichnet.

Cöthen (Anhalt), 15. April 1905. *M. Gillmer.*

---

## Beiträge zur Morphologie und Biologie der Lepidoptera.

(Fortsetzung.)

*Konservierung.* Ich will hier nur der Konservierung kleiner Insekten gedenken und zwar solcher, die sich wegen ihres hohen Gehaltes an Wasser zum Trocknen nicht eignen, kleiner Larven, Läuse und dergleichen; auch soll die Mitteilung mehr zum Versuch anregen, als das Resultat eines Versuches darbieten. Die Konservierungsflüssigkeit [etwa fünfprozentige wässrige Chlorzinklösung (nach M. Gillmer; bei einigen meiner Versuche mit Erfolg angewandt) oder Alkohol mit Wasser vermischt] und das Präparat werden in eine, an einem Ende zugeschmolzene Glasröhre getan, so daß die Röhre bei einer Länge von 6 cm etwa zur Hälfte mit der Flüssigkeit angefüllt ist. Ein weiteres Anfüllen ist nicht ratsam, da dann der Dampfdruck beim Zuschmelzen des anderen Endes zu stark wird und diesen vorteilhaften Verschluß unmöglich macht. Die Glasröhre wird an dem einen Ende in einen kleinen Streifen von Kork eingeführt und läßt sich gut in die Sammlung einreihen, indem eine Nadel durch den Kork geführt wird. Auch wird das Auslaufen der Flüssigkeit, das bei den Präpariergläschen (Eprouvetten) bei horizontaler oder nahezu horizontaler Lagerung oft eintritt, vermieden. Allerdings ist bei Objekten, deren Betrachtung wegen ihrer Kleinheit mittels des Mikroskopes geschehen muß, dieser Art der Aufbewahrung die in einer Eprouvette vorzuziehen, da die lichtbrechende Flüssigkeit es möglich macht, das Präparat aus dem Glase zu nehmen, was bei der beschriebenen Art der Konservierung mühevoll wäre. Für etwas größere Objekte jedoch, an denen mit einer Lupe alles Wissenswerte zu erkennen ist, dürfte diese Art der Aufbewahrung zu empfehlen sein.

---

### Ueber die Kopulation der Seidenspinner.

Die Seidenspinner sind in dem Werk von A. Voelschow „Die Zucht der Seidenspinner" (Schwerin 1902) ausführlich behandelt, so daß wenig Neues hinzuzufügen ist. Zunächst möchte ich einige Betrachtungen an die von Voelschow gesammelten Beobachtungen bei der Kopulation knüpfen. Es ist auch mir nicht entgangen, daß die Imagines von Bombyx mori sehr schnell zur Paarung schreiten. Vor mehreren Jahren bezog ich von einem Züchter einige Dutzend Puppen dieser Spezies und fand beim Oeffnen des ziemlich dicht mit Kokons angefüllten Kästchens bereits mehrere den Puppen entschlüpfte Falter, sowie einige in Kopula und eine enorme Menge von Eiern. Auch bei den später schlüpfenden Tieren konnte ich feststellen, daß die Paarung oft vor dem totalen Entfalten der Flügel vor sich ging. Voelschow versucht dieses Resultat nicht zu erklären. Im Gegenteil: er schreibt in dem zitierten Werke p. 9: „die andauernde Inzucht hat die natürlichen Fähigkeiten des Falters sehr beschränkt — er hat das

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: Einige Abarten und Abnormitäten von Nikolsburg (Mähren) - Schluss 73-74